

# Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **104 (2010)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ihr werdet Brot brechen voll Freude aus den Quellen des Heils.

## Leben und Glauben

Ende April bis Anfang Juni war ich mit einem gehörlosen Baufachmann aus der Gehörlosengemeinde und einem hörenden Biogasexperten der Schweiz mal wieder in Brasilien. Unser Partnerschaftsprojekt CREFAS in Nazaré da Mata stand auf unserer Besuchsliste. Des Weiteren hatten wir Sr. Blandina Spescha - einer Ingenbohler Schwester aus der Schweiz - versprochen, ihr beim Bau von Biogasanlagen auf dem Land im Bundesstaat Pernambuco zu helfen.

Der Caritasverband Caruaru hilft der ländlichen Bevölkerung (Kleinbauernfamilien) durch Agricultura-Projekte die Lebensqualität der Familien zu erhöhen und somit die Landflucht zu stoppen. Neben dem Bau von schon über 1'000 Wasserzisternen, Weiterbildungsangeboten über Hygiene und Gesundheit, Bienenzuchtprogrammen, Silobau u.ä.; sollen nun Biogasanlagen gebaut werden. Mit dem Biogas können die Familien kochen; den Holzbedarf senken und Kosten für das teure Propangas sparen. Drei Prototyp-Anlagen (do brasileira) konnten wir bauen.

Als wir in Sobrado, in einer rauen Felslandschaft auf ca. 1'300m Höhe, die erste Biogasanlage gebaut haben, versammeln sich die Bauernfamilie, die Nachbarn aus den weit verstreuten Häusern, um das Ereignis zu bestaunen. In der Küche soll am Gasherd zum ersten Mal die Gasflamme gezündet werden. Josefina hat schon einen kleinen Alutopf mit Wasser aufgestellt. Dann der Augenblick! Ja, es brennt eine bläulich, grüne Flamme.

Ich werde die Gesichter der Menschen nicht mehr vergessen. Die uns inzwischen vertrauten Kinder hüpfen herum, die Grossmütter und -väter haben Freudentränen in den Augen und eine Stimmung mit Lachen und Freude steigt mit dem Wasserdampf aus dem kochenden Alukesseli hinaus aus den rahmen- und scheibenlosen Fenstern sowie türlosen Durchgängen hinaus ins Freie. Zieht hinaus in die weite Hügellandschaft über die Kokos- und Bananen-



Die Bauern helfen sich gegenseitig bei der Realisierung der Agricultura-Projekte

Palmen, Maniok- und Zuckerrohrpflanzungen hinweg und schmückt den blauen Wolkenhimmel.

Das kuchenähnliche Brot wird gebrochen, der Acerola-Saft getrunken und alles in spürbar gelebtem Glauben an Gott.

### **Ihr werdet Tränen trocknen voll Freude aus den Quellen des Heils.**

An einem Sonntagabend gibt es in der katholischen Kirche in Caruaru einen Festgottesdienst. Der Gedenktag der seligen Sr. Maria Theresia Scherer, der Ordensgründerin der Ingenbohler Schwestern, wird gefeiert. Sie gilt als Patronin dieser Kirche und wird stark verehrt in Brasilien.

Die Kirche ist ganz gefüllt. Die Menschen warten auf die Eröffnung des Gottesdienstes. Musik einer kleinen Combokapelle setzt ein und durch den Haupteingang wird ein übergrosses Porträt von Sr. Maria Theresia Scherer auf einem Folienbehang hereingetragen. Menschen singen und drehen sich tanzend in den Bänken und alle klatschen begeistert. Viele Frauen und Männer in weissen Gewändern begleiten den Einzug hinter den Bildträgern. Weihrauch umhüllt bald alles. Kinder, mit blanken Füßen, noch eben zwischen den Kirchenbänken bettelnd, alte hagere Frauen, Männer mit grossen Hüten, junge Mütter mit Kindern auf dem Arm - alle klatschen kräftig in die Hände und dazu singen sie laut. Das Bild von Sr. Maria Theresia Scherer kommt an einen grossen Ständer ganz nah an die mit Blumen überreich geschmückte Muttergottesfigur. Alles ver-



Edilene strahlt die sprichwörtliche brasilianische Lebensfreude - trotz vielen Entbehrungen - aus.

schwimmt im Rauch des Weihrauchfasses. Und einige Menschen vor mir weinen. Dann geht ein junger Vater mit einem vier Wochen alten Baby nach vorn an die Stelle. Pfr. Sivaldo winkt heran und auch die Mutter des Kindes solle kommen. Brasilianische Worte wechseln von Mund zu Mund und von Augen zu Augen zwischen den Menschen in der Kirche. Das Kind bekommt sein Gebet und Segen. Der Vater weint Tränen und alles mischt sich im Duft der hinausziehenden schwebenden kleinen Freudenwölkchen auf den Kirchenvorplatz, auf die gegenüberliegende Strassenseite, in die Strassen von Caruaru. Eine Stadt mit viel Armut noch.

Die Tränen trocknen und das Klatschen versiegt und die Combo spielt einen letzten flüchtigen Ton und alles in spürbar gelebtem Glauben an Gott.

### **Ihr werdet Liebe schenken voll Freude aus den Quellen des Heils.**

In Mariabondo - weit auf dem Land, im Blick die Silhouette der grossen Stadt Caruaru, bauen wir die dritte Biogas-Anlage. Als wir nach einem Wochenende wieder auf die Baustelle kommen, sitzen die Bauarbeiter unter dem Vordach des Bauernhauses. Edilene, eine fröhliche, kräftig gebaute Brasilianerin ist mit viel Witz dabei. Diesmal mit

einem farbigen Kleid, geschminkt und nicht in ihren Maurerkleidern. Da fällt das eine und andere lustige Wort. Es wird gelacht. Fatima und Osano, das junge Bauern-Ehepaar empfängt uns schon vor dem Haus. Fatima hat den jüngsten Sohn auf dem Arm. Auch sie sieht ganz festlich aus; geschminkt mit einem bunten Kleid. Was ist los? Der Bautrupp mit Edilene und Antonio «Artista de Zementi» (wie wir ihn nennen ...), hat die Biogasanlage am Wochenende mit den letzten Bauabschnitten selber fertig gebaut. Was für eine Überraschung! Alle schauen uns an. Ihre Überraschung ist ihnen voll gelungen; unser grosses Staunen erfüllt alle mit Freude. Umarmungen, Schulterklopfen, Worte der Achtung, Lachen, Palaver - alles hat viel Platz unter dem vor der heissen Sonne schützenden Dach über den Fermentierungsbecken der Anlage. Edilene singt wieder das Revolutions-Lied, das wir beim Zementieren des Gasdom-Fundamentes schon gehört haben.

Die Freude ist unter uns; da werden Fotos gemacht, mit den von der Sonne gegerbten Gesichtern der Bauarbeiter, den bunten Kleidern der Frauen und den Kindern. Wir, von weit her aus Europa, unter einem kleinen Ziegeldächchen unter der heissen Sonne Brasiliens. Joe, ein Caritasmitarbeiter, unser Freund, hält gleich eine erste Lektion in der «Education do Biogais-Escolare». Welch ein glücklicher Moment! Ein ländlicher Mittagsschmaus schliesst sich

an. Wir Gäste dürfen mit Joe in der Stube sitzen. Es gibt Maispolenta, Rinds- und Hühnerfleisch mit Maniokscheiben. Gar einen Süsswein hatte Fatima aufgetrieben. Palaver überall - die Zeit scheint vergessen. Beim Abschied gibt es Umarmungen, Küsse hier und da und das Edilene Lied summt noch in unseren Ohren, in den Herzen, als Mariabondo schon weit weg in der flirrenden Hitze der späten Nachmittagssonne am Horizont verschwindet.

Ihr werdet Liebe schenken voll Freude und alles in spürbar gelebtem Glauben an Gott.

Peter Schmitz-Hübsch  
Seelsorger Aargau und Zürich

Infos und Unterstützung Caruaru:  
[www.brasil-caruaru.ch](http://www.brasil-caruaru.ch)